



Pfarrgemeinde St. Elisabeth & Pfarrgemeinde St. Florian

Pfarrre zur Frohen Botschaft - Pfarrer Gerald Gump

1040 Wien, St.-Elisabeth-Platz 9 1050 Wien, Wiedner Hauptstraße 97

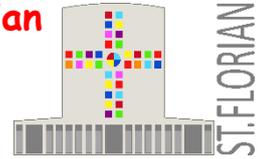
Tel: 01 / 505 50 60

eM: St.Elisabeth@zurFrohenBotschaft.at eM: St.Florian@zurFrohenBotschaft.at

<http://st-elisabeth.at>

<http://pfarre-st-florian.at>

DVR-Nr.: 0029874(12472)



Liebe Schwestern & Brüder!

Wir gehen dem Höhepunkt zu – mit dem heutigen Palmsonntag steigen wir ins Zentrum unseres Glaubens ein – und feiern, dass es für uns Wirklichkeit ist!

Auf vielerlei Linien und durch viele wurde (& wird) vorbereitet – danke für alles liebevolle Bemühen und großes Engagement. Gerne vorweg ein paar Gedanken zum Feiern:

*) *Leben ist Veränderung – so wurde im Rahmen der Vorbereitung manches für die Gottesdienste verändert. Leben braucht aber auch Vertrautes, Halt-Gebendes: Wesentliche Abläufe und Formen wurden bewusst beibehalten – wie immer der Versuch, hier einen sinnvollen Weg zu gehen. Doch: Wichtig sind nicht die Einzellemente, sondern dass wir mit IHM in Berührung kommen, wie auch untereinander als Pfarrgemeinde.*

*) *Eine wichtige Linie: Das Feiern der „Heiligen 3 Tage“ ist eigentlich ein durchgängiger Gottesdienst – eine (nur zeitlich unterbrochene) Einheit: Nochmals ein ganz herzliches Willkommen, alle 3 Tage vollständig mitzufeiern – nur dann entfaltet sich das Feiern erst richtig!*

*) *Viel Bemühen ist – da perfekt ist gar nichts. Wenn manchmal etwas nicht ganz klappt oder den eigenen Vorstellungen entspricht: Bitte um „Großmut“ & Schauen auf das, was wirklich wichtig ist.*

*) *An einigen Tagen gibt es Agapen, Pfarrcafé oder Umtrunk: Sehr herzlich darf ich einladen, diese kräftig zu besuchen – es wäre schön, wenn auch dadurch deutlich & spürbar wird, dass gottesdienstliches Feiern und Leben-Teilen zusammen gehören!*

Ich wünsche uns, dass wir persönlich, wie auch als Pfarrgemeinden durch die Osterfeierlichkeiten diesem Gott neu auf die Spur kommen, der „Leben“ für uns will und erwirkt. Umso tiefer können wir dann feiern: Durch Ihn hat das Leben für uns neu begonnen!

Euer Pfarrer Gerald

Was sich ereignet hat...

Die Gruppe „Fasten im Alltag“ hat Samstag vormittags ihre 5(bei manchen: mehr)tägige Zeit des Voll-Fastens beendet: Diesmal waren 8 Personen dabei. Eine tiefe und bewegende Erfahrung...

Am Freitag ging auch mit dem letzten Abend die Reihe der **Glaubensabende** zu Ende. Zumeist waren 40-50 Personen mit dabei, als – angeregt durch die Botschaft unserer Kirchenpatrone (zugespitzt durch je eine/n Gastreferentin/en) Grundfragen unseres christlichen Glaubens nachgegangen wurde!

Rückblick Wärmestube in St. Florian

An zwölf Donnerstagen unsere 4 Teams, nämlich aus den Pfarren „Auferstehung Christi“ und „St. Josef“, sowie aus unseren Pfarrgemeinden St. Elisabeth und St. Florian/St. Thekla Dienst tun: insgesamt 775 Gäste (644 Männer und 131 Frauen) konnten wir im Florianisaal begrüßen; im Durchschnitt 65 Gäste pro Donnerstag.

Ein herzliches und aufrichtiges Dankeschön und Vergelt's Gott an all die vielen, die auf unterschiedlichen Wegen beitragen haben!

Und: Wir planen auch im Winter 2018 die Wärmestube – wer persönlich oder als Gruppe Interesse hat, mitzuwirken (Arbeit, Geld- oder Sachspenden, ...): Bitte bei Elisabeth Wlaschütz (St. Florian) melden!

Pfarr-Büro geschlossen

In der Karwoche bleibt der normale Alltagsbetrieb im Pfarrbüro geschlossen!

Angebot der Gemeinschaft Emmanuel für „Intensiv-Ostertage“

Von Grün-Do bis Ostersonntag bieten die Priester unserer „Gemeinschaft Emmanuel“ intensive Tage an – willkommen an alle; sie finden liturgisch in St. Elisabeth und im anderen Programm in St. Florian statt. Jeder ist herzlich eingeladen, auch nur punktuell zu kommen, auch wenn er/sie die Liturgie woanders feiert. Das genaue Programm bitte dem Aushang entnehmen!

Spezielles aus unseren Pfarrgemeinden

St. Elisabeth

Die **Fastenuppsen-Aktion** letzten Sonntag erbrachte € 811,30-. Gemeinsam mit der Kirchenkollekte von € 480,- konnten wir € **1.300,-** für Frauenprojekte im Süden (www.teilen.at) weiterleiten – herzlichen Dank!
Ab Ostersonntag steht in unserer Kirche ein „**Garten Gottes**“: Jede/r frisch Getaufte wird dort mit einer Blume für die Pfarrgemeinde sichtbar gemacht!

St. Florian:

Beim Verkauf von **Palmkätzchen** (Uli Wallisch) kamen € **240,-** herein, die Sonder-sammlung für die **Caritas** brachte € **875,-** - herzlichen Dank!

Osterputz...: Aussprache / Beichte ...

Es ist eine große Chance, so manches vor Ostern loszulassen, abzuschließen, Heilung zu feiern... Gott braucht keine Beichte, dass er uns vergibt – aber uns tut es gut es verbindlich zugesagt zu bekommen: Wir bleiben nicht auf Geschehenes festgenagelt: Er heilt, er befreit, er verzeiht – er führt zum LEBEN!
Gerne gibt's die Möglichkeit, mit unseren Seelsorgern direkt einen Gesprächs-Termin auszumachen – dafür sind wir da!

Und: Bis Ostern gibt es verstärkte Angebote zu **Aussprache und Beichte**:

St. Elisabeth (Beicht-Zimmer Kirche hinten links):

Sa, 8. 4. 19 Uhr (Pfr. Gerald)
Di, 11. 4. nach 7-Uhr-Trauermette (Pfr. Gerald)
Grün-Do, 13. 4. 18 Uhr (Kapl. Zdzislaw)
Kar-Sa, 15. 4. 8 Uhr (Pfr. Gerald)

St. Florian (in der Kirche):

Grün-Do, 13. 4. 16:30 Uhr (Pfr. Gerald)
Kar-Fr, 14. 4. 15-16 Uhr (Kapl. Alphons)
16 Uhr (Mit-Kapl. Martin)
Kar-Sa, 15. 4. 11 Uhr (Mit-Kapl. Martin)
18 Uhr (Pfr. Gerald)

...oder est tut gut, „auswärts“ abzuladen:

St. Thekla: (P. Pius & P. Ignasi)

Mi, 12. 4. 18:30 Buß-Gottesdienst
Grün-Do, 13. 4. 8-9 Uhr, 17:30-18:30 Uhr
Kar-Fr, 14. 4. 8-9 Uhr, 15-17 Uhr
Kar-Sa, 15. 4. 8:30 Uhr

Wieden-Paulaner: (Pfarrvikar Franz)

Mo, 10. - Mi, 12. 4. jew. 7:15-7:45 und 17:45-18.15 Uhr
Grün-Do, 13. 4. 7:15-8 Uhr und 17-18:15 Uhr
Kar-Fr, 14. 4. 7:15-8 Uhr und 15:15-16 und 17-18:15 Uhr
Kar-Sa, 15. 4. 7:30-8 Uhr und 9-10 Uhr und 11-12 Uhr

Beachte – Einladung an alle: Mi 12. 4. 18:30 Uhr Buß-Gottesdienst in St. Thekla

KAR- & OSTERLITURGIE – das Zentrum unseres Lebens als Pfarrgemeinden

Palmsonntag, 9. April: Beim Hauptgottesdienst:

Treffpunkt draußen: Segnung der Palmzweige – Palmprozession zur Kirche – Festmesse

St. Elisabeth: 9.30 Uhr beim Theater Akzent
(dort Angebot der Jungschar für Palm-zweige); (2. Messe: Sa-Vorabend 18 Uhr)

St. Florian 9.30 Uhr Draschepark (mit KiWoGo)
(2. Messe: 19 Uhr)

Trauermetten: Mo-Mi 7 Uhr Pfarrk. St. Elisabeth

DIE FEIER DER DREI ÖSTERLICHEN TAGE:

... ein gemeinsamer, durchgängiger Gottesdienst: Vom Gründonnerstag bis hinein in die Auferstehung, ins Leben!

Gründonnerstag, 13. April: Feier vom Letzten Abendmahl

St. Elisabeth: 19 Uhr - anschließend Agape;
22.15 Uhr: gestaltete Ölberg-Wache – gestaltet von der Gemeinschaft Emmanuel;

St. Florian: 19 Uhr – anschließend Agape;
22-22:30 Uhr: gestaltete Ölberg-Wache

Karfreitag, 14. April:

nachmittags: St. Elisabeth Kreuzweg 14:30 Uhr;
St. Florian: Kreuzweg 14:30 Uhr

Feier vom Leiden und Sterben des Herrn:

St. Elisabeth: 19 Uhr; St. Florian: 19 Uhr

Karsamstag – keine Liturgie; Stilles Gebet beim

Hl. Grab: St. Elisabeth: tagsüber – 18 Uhr;
St. Florian: 9-11 Uhr

OSTERNACHT: Sa, 15. April:

DIE Feier unserer Kirche – anschl. Agape:

St. Elisabeth: 21 Uhr;

St. Florian: 20 Uhr (gemeinsam mit der Lateinamerikanischen Gemeinde und dem Heart-Chor) – bitte etwas zum Teilen für die Agape mitbringen!

Ostersonntag, 16. April

St. Elisabeth: 9.30 Uhr Festmesse (Unser Kirchenchor singt G. F. Händel: Hallelujah und div. andere); darin: Taufe von Simran

St. Florian 19 Uhr Hochamt (Unser Kirchenchor singt gemeinsam mit dem Chor St. Thekla die „Credo-Messe“ von W.A.Mozart) – beachte: keine 9:30-Messe!

50 Tage Osterzeit – Wir feiern die Auferstehung und das Leben!

Sie ist eine durchgängige Feierzeit – wobei die ersten 8 Tage überhaupt ein durchgängig gefeierter Ostersonntag sind: Nach und nach können wir erahnen und erfreuen, dass es für uns Wirklichkeit ist: ER lebt und führt uns ins Leben!

Ostermontag, 17. März

St. Elisabeth: 9:30 Uhr Festmesse; St. Florian: 9:30 Uhr Festmesse

Letzte Neuigkeit: Neuer Kaplan

Am Freitag ist es im Bischofsrat fixiert worden: Ja, wir bekommen (nach Zdzislaw / St. Elisabeth) einen neuen Kaplan! Im Juni wird ein einziger Mann für unsere Diözese zum Priester geweiht: Dr. Albert Reiner; und er wird unserer „Pfarre zur Frohen Botschaft“ zugewiesen.

Albert wurde letztes Jahr in unserer St.-Elisabeth-Kirche zum Diakon geweiht – die Priesterweihe ist am 17. 6. 2017, 9 Uhr im Stephansdom. Albert beginnt mit Anfang September 2017 seinen Dienst in unserer Pfarre. Alles Nähere zu Albert folgt demnächst!

Die Feier der 3 Österlichen Tage – in der Pfarrgemeinde St. Florian (Pfarrer Gerald)

Gründonnerstag, 13. April 2017 in St. Florian

19 Uhr: Messe vom Letzten Abendmahl; anschl. Agape; 22-22:30 Uhr: gestaltete Ölberg-Andacht

Grundidee des **Abendgottesdienstes**: Jesus gibt sich hin: In Brot & Wein, in dienender Liebe, letztlich mit seinem ganzen Leben. Am Gründonnerstag wird sakramental vorweg genommen, was an ihm dann letztlich ganz geschieht: Hingabe – Zerreißen – zerbrochen Sein – Neuschaffung, um uns zum „Leben“ zu führen. Nach einem festlichen Eröffnungsteil (wo nach dem mit Glocken unterstrichenen Gloria eben diese für einige Tage trauervoll zu schweigen beginnen) wollen wir im Wortgottesdienst dem die Zeiten überbrückenden Wirken Gottes an uns nachspüren (1. Lesung: Ex 12,1-8.11-14: Die Feier des Paschamahles; 2. Lesung: 1 Kor 11,23-26: Einsetzung der Eucharistie), sowie am **Auftrag des „Dienens“** (Evangelium: Jh 13,1-15: Fußwaschung) weiter denken. All dies hat Jesus im Letzten Abendmahl in Einsetzung der Eucharistie und in der Fußwaschung zusammengefasst. Heute ist der (Sklaven-)Dienst des Füße-Waschens nicht mehr aktuell. Aber, wenn ich mich zum Essen setze: das Händewaschen. In manchen Ländern ist dies ein Liebesdienst der Gastgebenden. So wollen wir dies diesmal als Aktualisierung des damaligen Handelns Jesu tun: Alle sind eingeladen, dass ihnen die **Hände gewaschen und gesalbt** werden – als von IHM „Gesalbte“ (= „Christen“) stehen wir vor IHM, wir sind IHM kostbar (kostbares Öl) und zum Dienst gesalbt („Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch Ihr tut...“). !

Dazu werden wir eine **„Papiere Fußwaschung“** starten: Konkrete Angebote – auf einem Zettel aufgelistet – laden ein, sich einen konkreten Dienst vorzunehmen:

neu oder erneut (verlängert): Liturgie muss ins Leben greifen – und so wird es einige, sehr lebensbezogene Angebote gebe, um dem klaren Auftrag Jesu („So sollt auch Ihr einander...“) gerecht zu werden.

All dies, unser ganzes Leben wollen wir dann in Brot und Wein Gott entgegengehalten: Mit einem **großen, gemeinsamen (ungesäuerten) Brot** wird **Eucharistie** gefeiert: Teilhabe an dem einen, Eucharistischen Brot (von dem direkt zur Kommunionsspendung erst herunter gebrochen wird) – wir sind gemeinsam „Leib Christi“. Da heraus wächst der Dienst an der Welt.

Nach dem Abendmahl **ging Jesus in die Dunkelheit des Gartens**, um zu beten. Dies nachvollziehend wird nach dem Schlussgebet das Allerheiligste feierlich „hinaus“, d.h. konkret zum Neben-Altar getragen – der normale Tabernakel bleibt bis zur Osternacht leer, das „Ewige Licht“ erlischt. Der Altar (DAS Symbol Jesu) wird entblößt – ähnlich wie Jesus vor der Kreuzigung – bitte bleibt bis dahin auf Eurem Sitzplatz.

Dem nächtlichen Beten Jesu wollen wir mit einer gestalteten Gebetszeit (die **Ölberg-Andacht** ist von **22-22:30 Uhr**) Rechnung tragen.

Die **Agape** – im Anklang an das Letzte Abendmahl primär sehr einfach mit Brot und Wein – nimmt natürlich den Stiftungsauftrag Jesu, mit Wein Eucharistie zu feiern (was in der Agape seine Fortsetzung findet) ernst (stärker als mancher Fastenvorsatz wie „Kein-Alkohol“) – jede/r möge selbst entscheiden, ob sie/er beim Wein oder anderen Getränken zugreifen will.

Karfreitag, 14. April 2017 in St. Florian

14.30 Uhr: Kreuzweg zum Gedenken der Sterbestunde Christi; 19 Uhr: Die Feier vom Leiden & Sterben Christi

Grundidee des Abendgottesdienstes: Das Befürchtete wird Realität: Das von Gott geschenkte „Leben“ scheint endgültig zu zerbrechen. Vieles davon kennen wir aus unserem Leben.

Durch diese Erfahrung wollen wir mit Jesus mitgehen um zu erleben,

dass er mit uns geht.

Der Ablauf der **„Feier vom Leiden und Sterben Christi“**:

Wir ziehen in völliger Stille ein – und „werfen uns zu Boden“ („**Prostratio**“): Ein uraltes, starkes Zeichen der ganzheitlichen, schweigenden Hingabe. Den Wortgottesdienst wird die **Johannes-Passionserzählung** prägen (diesmal von unseren Chor-Leuten gesungen!) – immer wieder durch gemeinsamen Gesang vertieft; längere Stille wird den Tod Jesu begleiten. Unser **Kreuz** wird herein getragen: „Seht das Kreuz, an dem der Herr gehangen“! Zur **Kreuzverehrung** soll nochmals in Stille die Möglichkeit bestehen, das Kreuz des eigenen Lebens ins Bewusstsein zu rufen – und vor Gott zu bringen – verdichtet in einem Dornen-

Zweig, den jede/r beim Eingang erhält: Anknüpfend daran wollen wir über die Dornen unseres Lebens nachdenken.

Dann die Einladung, das eigene Leben mit all seinen Dornen zum Kreuz zu legen: mit dem genannten Dornenzweig, einer mitgebrachten Blume, mit Verbeugung oder Verneigung, mit Kniebeuge oder dem Umfassen des Kreuzes: Im Kreuz verehren wir den, der durch das Kreuz uns ins Leben führt (bitte von allen Seiten aus – immer mehrere Menschen gleichzeitig)! Unser Kirchenchor wird dies begleiten – teils auch Volksgesang.

Dann werden die großen Anliegen aus Welt & Kirche in den **großen Fürbitten** vor Gott getragen.

Dann **begleiten wir den Herrn hinaus** – wir schließen den Gottesdienst mit Verlesung des passenden Evangeliums beim **Grab**. Es ist etwas Zentrales passiert: Gott scheint in der Welt gestorben! Dementsprechend ist die Liturgie nicht gut abgerundet – sie bleibt absichtlich offen, ohne klaren Abschluss: Der Tod läuft nun einmal nicht immer in geordneten, wohl geplanten und „angenehmen“ Bahnen...

Diese eine Liturgie läuft vom **Grün-Do bis zur Osternacht** theoretisch **in einem** durch (daher auch keine Begrüßungen, Eröffnungen oder Abschluss-Segen).



Regelmäßiger Bezug der aktuellen Infos = „FroBo live“ per eMail-Newsletter

Wer den „FroBo live“ (ggf. auch mit beigefügten EliFlo-Infos regelmäßig als eMail-Newsletter bekommen möchte: Bitte ein diesbezügliches eMail an Gerald.Gump@zurFrohenBotschaft.at.

Karsamstag, 15. April 2017 in St. Florian

*Keine Liturgie – Stille & Gebet & Besinnung am Heiligen Grab:
Willkommen zur schweigenden „Grabwache“ 9-11 Uhr!*

Das Böse und der Tod in der Welt scheinen stärker – es hat Jesus Kopf und Krone gekostet. Das Schweigen und der Tod Jesu sind schwer auszuhalten – die scheinbare „Abwesenheit Gottes“, die wir oft auch in unserem Leben zu spüren glauben, wird anscheinend harte Realität. Wir begehen einen Tag der Stille, der Trauer, ein Anlass darüber nachzudenken, was in unserem eigenen Leben „Kreuz“ oder leblos ist, was in Trümmern liegt und tot ist, was wir eigentlich schon ins Grab gelegt haben oder noch sollten (und im stillen Gebet auch tun können). Dem liturgisch kultivierten Gedanken, dass Gott abwesend scheint, trägt auch die Tatsache Rechnung, dass

am Seitenaltar nur der zugedachte Tabernakel steht... - im Mittelpunkt sollen Gebet und Andacht am Grab Christi stehen, alles Greif-/Sichtbare ist uns genommen. Jesus steigt mit uns in unser Grab! Die Erfahrung des Todes ist für alles Weitere nötig. Auch wenn die Versuchung groß ist, sich mit Ostervorbereitungen davon abzulenken: Nur wer die Stille des eigenen Grabes zulässt und aushält, kann wirklich Ostern feiern - 3 Tage Todeserfahrung Jesu! Herzliche Einladung, zwischen 9 und 11 Uhr beim hl. Grab vorbeizukommen, das eigene Tote in das Grab Jesu quasi hinein dazu zu legen...

DIE FEIER DER OSTERNACHT – 20 Uhr in St. Florian

*Eine praktische Bitte: Ein **Kerze** (mit Tropfenschutz) mitbringen oder eine beim Eingang gegen Spende holen. Wie gewohnt feiern wir mit unserer Lateinamerikanischen Gemeinde (die jetzt Sonntag 11:30 Uhr bei uns Gottesdienst feiert); musikalische Gestaltung u. a. durch unseren Heart-Chor. Einige Texte werden auf Spanisch vorgetragen – Übersetzung wird auf Deutsch projiziert (und umgekehrt)!*

Nachdem am Karsamstag Gelegenheit war, im stillen Gebet all das zu überlegen, was bei mir ebenso zu Grabe getragen ist oder in dieses gelegt werden muss, beginnt die Osternacht um 20 Uhr. Wir betreten die (vom Karsamstag dunkel geprägte) Kirche – und schauen zurück: Trotz scheinbarer „Dunkelheit“ dieser Welt ist da ein Gott, der immer schon und trotzdem Heil, Licht und Leben wirkt:
1. **Lesung:** Gen 1,1-2,2 (Erschaffung der Welt)
3. **Lesung:** Ex 14,15-15,1 (Durchzug durchs Rote Meer)
7. **Lesung:** Ez 36,16-17a.18-28 (Ich reinige euch/gieße reines Wasser)
... jeweils mit Lesung – Antwortlied – Gebet – Stille! Und dann geht's „hinaus“: Das Heil Gottes wird uns von außen geschenkt. Herzlich willkommen an alle (!), gemeinsam vor die Kirche zu treten, wo die dunkle Nacht durch ein flackerndes **Osterfeuer** durchbrochen wird. Lassen wir das Feuer eine Weile wirken; dann wird es gesegnet – hinein werden die Heiligen Öle des alten Jahres und div. Zettel (Beichtzettel, Dornen vom Karfreitag, div. „Abgelegtes“ etc.) geworfen. Da heraus wird die von Pass Evi mit Firmlingen gestaltete Osterkerze entzündet: Das Heil Gottes kommt von außen geschenkt – daher wird das Osterlicht (wie die „Feuersäule“ beim Auszug aus Ägypten voran) jetzt festlich in die Kirche voraus getragen, „**Christus, das Licht**“ = „**Lumen Christi**“ durch das **Exsultet** gepriesen (diesmal durch Basti Huppmann) und durch ein gemeinsames Lied („Jesus, dein Licht“) kräftig besungen, kräftig durch Glocken begleitet (die seit dem Gloria des Gründonnerstags geschwiegen haben).

Der Altar wird geschmückt, das Licht heller: Es folgt die Botschaft der **Auferstehung** (in beiden Sprachen) Doch ist sie erst am Anfang – im Osterevangelium (Mt 28,1-10) klingen weder Triumph, noch Begeisterung an: Die Frauen finden das leere Grab – aber sie können es noch nicht ganz deuten: Auch wir haben jetzt 50 Tage Osterzeit, um langsam die unfassbare Wirklichkeit der Auferstehung in unser Herz dringen zu lassen. Auf diesem Hintergrund wird das **Taufwasser geweiht** (Es ist DER Tauftermin unserer Kirche!) – im Licht der Auferstehung dürfen wir unser **Taufbekenntnis** erneuern: Uns zu dieser Schicksalsgemeinschaft JA sagen, in der uns der Auferstandene aus unserem Tod ins Leben holt. Und: Diese Wirklichkeit der Auferstehung dürfen wir uns im Friedensgruß einander freudig zusagen. Jetzt wollen wir Leben und Auferstehung auch in der **Eucharistie** kräftig feiern (Kollekte: siehe unten). Es gilt im eucharistischen Feiern, sich Jesus richtiggehend „einzuverleiben“. Diese Freude ist nicht für eine Feier gedacht, sondern soll uns selbst, wie auch unser Miteinander als Pfarrgemeinde zutiefst prägen. Daher herzliche Einladung, die Freude von Ostern in einer gemeinsamen **Agape** (bitte bringt etwas zum Teilen mit!) im Florianisaal weiterklingen zu lassen. Alle Lebensmittel dafür gerne schon vor dem Gottesdienst vor dem großen Steinaltar zu deponieren – sie werden am Ende der Feier gesegnet. Ostern hat begonnen: Die **50-tägige Osterzeit** lädt ein, das Leben in fröhlichem Weiterfeiern & -Plaudern weiter klingen zu lassen: Der Herr ist auferstanden!

Osterkollekte

Unsere heurige Osterkollekte (Osternacht, Hochamt Oster-Sonntag 19 Uhr) soll helfen, die sich abzeichnende, dramatische **Hungersnot in Ostafrika** zu verhindern: Derzeit zeichnet sich ab, dass sie lt. UNO die größte humanitäre Katastrophe seit 1945 wird! Alleine im Südsudan sind akut 100.000 Menschen vom Hungertod bedroht, 600.000 Kinder in der Region sind unterernährt. Die Caritas hilft dort, wo die Not am größten ist – und das geht mit oft geringen

Mitteln:

- *) € 16,- können eine sechsköpfige Familie in Kenia eine Woche lang mit Nahrungsmitteln versorgen
 - *) € 15,- können ein Baby in einem Babyfeeding Center im Südsudan wöchentlich mit drei nahrhaften Mahlzeiten versorgen.
 - *) und viele andere Möglichkeiten...
- Helfen wir mit, dass Ostern erfahrbare Wirklichkeit wird!

Liturgischer Ostergruß

In der Osterzeit, unserer 50tägigen Feierzeit der Auferstehung und des Lebens, wollen wir durchgängig allen Messen eine eigene Prägung geben:

1) Der (aus der Ostkirchlichen Liturgie stammende) Ostergruß wird regelmäßig anklingen: „**Christus ist auferstanden – Er ist wahrhaft auferstanden!**“ ... (Der Einheitlichkeit wegen bitte ohne „Halleluja“) dies wird immer wieder extra anklingen, sowie zumeist an die Stelle des „Der Herr sei mit Euch!“ treten.

2) Das „Geheimnis des Glaubens – Deinen Tod...“ wird durch das gesungene (durch Priester anzustimmende) „**Du bist Herr... - du bist auferstanden**“ ersetzt: Osteroktav & Pfingsten: 3 x, andere Sonntage: 2 x, wochentags 1 x).

*Das Team Eurer Seelsorger/innen wünscht ein segensreiches Feiern der Heiligen Tage,
sowie ein erfüllendes Genießen von Auferstehung & Leben!*